

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Sie werden sich vielleicht noch an die Firma Star Division aus in Hamburg erinnern. Ihre Geschichte begann in Lüneburg in den achtziger Jahren, wo eine neue Textverarbeitung entwickelt wurde: Star Writer. Schon damals bot man dem großen Konkurrenten Microsoft Paroli, die Zahl der Anwender in Deutschland war groß. Auch ich gehörte ab der Version 1 zu den Besitzern des Programms. Ausgebaut wurde es dann später zum Büropaket StarOffice. Wegen der Verwendung der von Star Division entwickelten Bibliothek StarView bei der Entwicklung konnte das Programm, was damals höchst revolutionär war, zugleich auf allen möglichen Plattformen zur Verfügung gestellt werden.

Wie so oft in der Software-Industrie, war auch die Geschichte von Star Division wechselhaft. Vor einigen Jahren wurde die Firma von SUN Microsystems geschluckt, dort nahm man sich der Weiterentwicklung von StarOffice an. Später wurde StarOffice in den Open Source gegeben. Heute koexistieren das kommerzielle StarOffice und das kostenfreie OpenOffice.org gleichberechtigt, der Unterschied besteht mehr oder weniger in der mitgelieferten Datenbank und der Rechtschreibkorrektur. SUN hält aber immer noch seine schützende Hand über das Projekt.

OpenOffice.org und StarOffice sind dabei, die Vorherrschaft von Microsoft im Büro abzulösen. Der große Pluspunkt ist nach wie vor die Plattformunabhängigkeit. Egal, ob Windows, Linux, FreeBSD, NetBSD oder Solaris – auf jedem Betriebssystem kann man die Pakete installieren.

Wie jedes Büropaket verfügt auch OpenOffice.org/StarOffice über eine eingebaute Programmiersprache: OpenOffice.org Basic/StarBasic. Wegen der besseren Lesbarkeit wird im Buch allerdings nur von *StarBasic* gesprochen. (Aus Gründen der Ausgewogenheit wird das Office-Paket im Buch als *OpenOffice.org* bezeichnet.) Mit dieser einfach zu erlernenden Sprache greift man über die Komponenten des Büropakets, die Universal Network Objects (UNO), auf die Funktionen der einzelnen Module von OpenOffice.org zu. Auf diese Komponenten kann man zwar auch aus anderen Programmiersprachen wie Java oder Delphi zugreifen (in der Toolbox wurde dies in der Ausgabe 4'2004 bereits anhand von Delphi vorexerziert), aber das geht natürlich leichter, wenn man vorab verstanden hat, wie alles zusammenhängt. Außerdem lernt man am leichtesten mit der eingebauten Programmiersprache.

UNO steuert unter Einsatz des API die internen Funktionen von OpenOffice.org, es erlaubt das Erweitern der verfügbaren Funktionen und Dialoge. Würde man also nur von der »Makro-Programmierung« in OpenOffice.org sprechen, würde dies der generellen Leistungsfähigkeit dieses Modells nicht gerecht. Leser, die von anderen Systemen wie Delphi kommen oder von anderen Office-Paketen wie Microsoft Office migrieren, müssen sich erst an die Terminologie im speziellen Umfeld von OpenOffice.org gewöhnen.

In diesem Buch wollen wir den skizzierten Leistungen des Modells nachkommen. OpenOffice.org verfügt zwar über Tausende Seiten von Dokumentation, aber sich darin zurechtzufinden, ist schwer. Begonnen wird das Buch deshalb mit der Sprache StarBasic. Einsteiger, aber auch Programmierer, die in anderen Sprachen sattelfest sind und normalerweise nicht mit Basic arbeiten, lernen die Struktur und Syntax der Sprache kennen oder entdecken sie neu, so daß am Ende erste kleine Programme erstellt werden können. Weil moderne Programme über eine Oberfläche verfügen und mit dem Benutzer interagieren, wird anschließend der Umgang mit dem Dialog-Editor beschrieben. Dann geht es um den Kern von OpenOffice.org: UNO. Einzelne Kapitel zu Writer und Calc vertiefen das Gelernte. Die umfassende, sorgfältig ins Deutsche übersetzte Referenz des API in der zweiten Hälfte des Buchs wurde ausgiebig mit den notwendigen Querverweisen versehen.

Weil sich Open Source extrem schnell weiterentwickelt, wurde bewußt darauf verzichtet, dem Buch eine CD-ROM beizulegen, die automatisch alt würde. Ich verweise statt dessen für den Download tagesaktueller Versionen von OpenOffice.org auf www.openoffice.org. Die umfangreicheren Makros zum Buch sind zum Download auf www.cul.de zur Verfügung gestellt. Dennoch gilt auch heute noch: Abtippen, dat lernt!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Erforschen von OpenOffice.org und dessen Möglichkeiten!

Jörg Braun

Toolbox